

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 47

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bis zum 13. Oktober veranstalteten Kurse für Weitererziehung der schulentlassenen Jugend, wobei wiederum der hochw. Herr Prof. Dr. Beck als Hauptreferent tätig war. Vorträge hielten ferner hochw. Herr Generalsekretär Stuber aus Zürich, hochw. Herr Abbe Joze aus Basel, hochw. Herr Prior Werlen aus Rippel-Lötschen und Herr Großrat Walpen aus Brig. Hochw. Herr Dr. Beck hielt auch einige Konferenzen über katechetische Methode. Der Kurs war von einer ansehnlichen Zahl von Lehrern und Lehrerinnen besucht.

4. **Portugal.** Die Regierung eröffnete 50 Schulen im Norden, wo bisher ausgesprochen kath. Schulen waren. In diesen „republikanischen“ Schulen muß statt des üblichen kath. Religions-Unterrichtes so eine Art moderner Moralunterricht erteilt werden. Die Dinge entpuppen sich schon frühzeitig.

Krankenkasse.

Dem Lehrer, speziell wenn er Familienvater ist, gestattet sein Quartalspaß in den wenigsten Fällen, sich Kapitalien auf der Bank anzulegen. Was aber jedem arbeitsamen, gesunden Lehrer möglich ist, das ist allfälligem Kummer in kranken Tagen vorzubeugen und zwar durch den Beitritt zu einer soliden **Krankenkasse**. Wir sind so glücklich, in unserm kathol. Lehrer- und Schulmännerverein eine solche zu besitzen. Wir machen andere derartige Institutionen nicht herunter. Aber so viel wie diese, speziell für die Lehrerschaft versicherungstechnisch berechnete, kann keine andere leisten. **Mäßige Monatsbeiträge, 4 Fr. tägliches Krankengeld, Freizügigkeit innerhalb der Schweiz; 90 Tage bezugsberechtigt und nach Verlauf eines Jahres wiederum; sehr gute Fundationen, schöne Verbreitung unter der Lehrerschaft aller Kantone!**

Durch den Eintritt in unsere Krankenkasse sorgen wir nicht bloß für uns und die Unfrigen, wir zeugen auch sozialen und solidarischen Sinn!

Anmeldungen und Auskunftgabe beim **Verbandspräsidenten, Hrn. Lehrer Jak. Oesch, St. Fiden.**

Portofreie monatliche Einzahlungen per Check IX 0,521 beim **Verbandskassier, Hrn. Lehrer Alfr. Engeler, Lachen-Donwil.**

Literatur.

Dem artigen Kinde. Ein lustiges Bilderbuch von R. Zworek und Käthe Joël. (48 Seiten) mit 20 farbigen Bildern, gr. 8° Format. Zürich 1910, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. Fr. 3.—, Mk. 2.50.

Das äußerst ansprechende Kinderbuch verdient es, daß wir mit einigen Zeilen darauf aufmerksam machen. Ein junger Nürnberger Künstler, R. Zworek, hat in seiner originellen Manier die Illustrationen geliefert und die Jugendschriftstellerin Käthe Joël hat in Form von vierzeiligen Versen voll Humor und Kindergemüt den Text dazu geschrieben. In Wort und Bild wird uns hier das Leben des Kindes in seinen Freuden und Leiden vorgeführt. Die Bilder selbst sind einfach, kräftig, mit leichter Farbenandeutung. Kinder von 5—10 Jahren haben an diesem gelungenen Kinderbuch ihre helle Freude. Aus den lieben Sprüchlein weht ein gläubiger Geist. O.

* **Das Vaterunser.** Zehn Betrachtungen von P. Sebastian von Der, Benediktiner der Abtei St. Martin in Beuron. Erste und zweite Auflage. 12° (VIII u. 256). Freiburg 1910, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Gebunden in Leinwand Mk. 2.30.

Der Verfasser hat seine Betrachtungen in ungezwungener Weise an die „geistlichen Exerzitien“ des hl. Ignatius angeschlossen. Indessen beschränkt sich der behandelte asketische Stoff nicht auf die sog. „ewigen Wahrheiten“, sondern greift auch, in zeitgemäher Weise, auf das Gebiet des sozialen und Familienlebens über. Die zehn Betrachtungen bieten in vielfach originellen Gedanken unter beständiger glücklicher Anlehnung an die Heilige Schrift und bewährte asketische Schriftsteller reichen praktischen Stoff für Privatbetrachtungen. Da der trockene Ton asketischer Unterweisungen glücklich vermieden wurde, dürfte das Büchlein auch in weiteren Kreisen Leser finden. H.

Ein Weihnachts-Abend. Kleines Schauspiel in 1 Akt von P. Josef Staub O. S. B., Einsiedeln. Verlag: Thomas-Druckerei, Rempen a. Rh. Preis 1 Mk. ev. 6 Exempl. Mk. 4. 80.

Zur Aufführung dieses wirklich packenden Weihnachts-spieles bedarf es 6 männlicher Personen. Ist also von jedem Jünglingsverein ohne viel Mühe und ohne viel Kosten bequem aufzuführen. Inhaltlich bildet der „Weihnachts-Abend“ ein Meisterstück erzieherischer Unterhaltung. Wir empfehlen den „Weihnachts-Abend“ recht sehr speziell Schulen und Jünglingsvereinen, er ist bestes Eigengewächs. F.

Durch tiefe Wasser. Novelle von Louisa von Haber. 8° (IV u. 150). Freiburg 1910, Herdersche Verlags-handlung. Mk. 1. 80; geb. in Weinwand Mk. 2. 80.

Eine selbstsüchtige Mutter bringt Maria von Herbsdorf zur Heirat. Maria liebt den Mann nicht, aber sie heiratet ihn hoffnungsvoll der Mutter zuliebe, verachtet ihn bald und steht vor der Scheidung. Die Mißverständnisse klären sich ab und die Dinge machen sich wieder bestens. Eine vorzüglich erzählte Novelle voll treffender Charakterzeichnung. Neben den beiden Ehegatten ist besonders die oberflächliche Mutter vortrefflich geschildert, die bei der kraßesten Selbstsucht stets nur das „für andere leben und sich für andere opfern“ im Munde führt. So mangelt auch ein Hauch von Humor nicht. Der Faden ist geschickt geschlungen, die Darstellung fesselnd, die Sprache vornehm. Die gebiegene und geschmackvolle Ausstattung eignet das Werkchen auch zum Geschenk. H.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Verlag: Orell Füssli in Zürich. Für Kinder von 7—10 Jahren. Bildchen und Inhalt passen für diese Jahre. Bekannte und beliebte Festschen.

Massiv silberne u. schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 155
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500
photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

HARMONIUMS :: :: ORGELN

Flügel

161 H5678Z

Pianos

in bewährter Qualität. Für die Herren Lehrer Vorzugspreise.

R. Reutemann, Pianofabrik, Zürich V., Freiestr. 56—58.